

Ercheint täglich  
nachmittags mit Ausnahme des  
Sonntags und Feiertage.  
Abonnementpreis  
monatlich 50 Pf., jährlich 1.50 M.  
primum, frei ins Haus. Durch  
die Post bezogen 1.65 M.  
„Die Neue Welt“  
(Unterhaltungsbeilage), durch  
die Post bezogen, kostet  
monatlich 10 Pf., jährlich 30 Pf.

# Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weißenfels-Zeit,  
Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts.  
Telegraphen-Adresse: Wolfſtadt Gaſſenale.

Insertionsgebühren  
betragt für die Spalten  
Beitrag oder deren Raum  
15 Pf. für Bekanntmachungen  
Bereits- und Bekanntmachungen  
angehen 10 Pf.  
Am redaktionellen Teile  
kostet die Zeile 50 Pf.  
Interate für die tägliche  
Nummer müssen jedenfalls bis  
vermittlungs 10 Uhr in der  
Expedition aufgegeben sein  
Eingetragen in die Post-  
anweisungsbücher unter Nr. 7860.

Nr. 61.

Sonntagabend der 13 März 1897.

8. Jahrg.

## Deutscher Reichstag.

189. Sitzung vom 11. März, 1. Uhr.  
Antrag Kuer und Genossen, die landesgesetzlichen Sonderbestimmungen über die Rechtsverhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter und des Gesindes zum Arbeitgeber auszuheben und an deren Stelle die Reichsgewerbeordnung zu setzen.

Dieser liegt ein Antrag Benzmann vor, der die reichsgesetzliche Regelung dieser Rechtsverhältnisse durch einen Gesetzesentwurf fördert.  
Abg. Stadthagen (Soz.) begründet ausführlich den sozialdemokratischen Antrag. Bereits bei der Beratung des Bürgerlichen Gesetzbuchs hat meine Fraction eine in demselben Sinne gehaltene Resolution eingebracht, die aber infolge des Verhaltens der Fraktionen, die 1893 selbst fertig waren, in der Kommission abgelehnt worden ist. Der Antrag Benzmann genügt nicht, er beweist nur, daß die Freistimmigen seit 1893 ihre Ansprüche gewahrt haben. Aber wirklich Recht für alle toll, der muß dafür eintreten, daß die mittelalterlichen Zustände beseitigt werden und an ihre Stelle die Reichsgewerbeordnung tritt. Die klare Rechtsanschauung unseres Antrages wird durch den Antrag Benzmann verwirrt. Die Verschleierung der Gesetzbildung ist nur eine Folge der früheren politischen Verhältnisse des Deutschen Reichs. Unangenehme können nur durch die Beseitigung der Gesetzbildung, die sich gegen die Arbeiter und das Gesinde richtet, die aus früheren Zeiten sich noch erhalten haben. Namentlich in Ostpreußen und in Ostgalizien, wo das Gesinde vollkommen rechtslos ist. Die Dienstboten, die heute noch nicht genügend gegen Krankheit und Unfälle geschützt sind, müssen in die Lage gesetzt werden, die Vorteile der sozialistischen Gesetzgebung zu genießen. Die Dienstboten haben das Recht, die Dienstboten zu züchtigen aber trotz schwerer Mißhandlungen dürfen diese den Dienst nicht verlassen, wie u. a. eine Entschädigung des Oberverwaltungsgerichts beweist, das einen Tagelohn nicht als ungesetzliche Rückzahlung anerkennt. Ich habe mich für die Beseitigung einzelner Punkte von Mißhandlungen, namentlich gegen länderliche Gesinde in Ostpreußen. Der gleiche Antrag für alle toll, der muß auch dem Geringfügigen das Recht gegeben werden, eine Verleumdung des Gutsbesitzers auf der Stelle zu erwirken. Die Rechte des ländlichen Arbeiters müssen notwendigerweise festgelegt werden. Die wöchentlichen Dienstboten sind ja heute nicht einmal gegen unbillige Angriffe geschützt, der nächsten Gemeinde wird durch die Gesetzgebung Vorwand geleistet. Sache des Reiches ist es, jedem auch dem Landarbeiter und dem Dienstboten hat zu machen, daß der Arbeiter des Reiches ist, die immer glauben, den Patriotismus geachtet zu haben, sollten sich überlegen, daß durch die heutige Gesetzgebung der Patriotismus vermindert wird. Das zu Anfang dieses Jahrhunderts sind ländliche Arbeiter als Dank für seine Teilnahme an den Freiheitskriegen angesehen worden, aber nach der Aufhebung der Feudalordnung ist bis heute nicht erfüllt. Heute ist nicht nur im Deutschland noch von „Guten und Unfreien“. Die Junker (zu mir rechts: Welche Junker?) — es hat in Preußen immer nur öffentliche Junker gegeben. (Gehört.) — die Junker haben ihre Besitzungen nicht gehalten. Es ist deshalb an der Zeit, im Sinne unseres Antrages Schritte zu tun, die heute nicht mehr anzuwenden sind, aber inhaltlich besteht kaum ein Unterschied zwischen ihnen, eine ist immer der anderen nachgemacht. Diesen Verschleierungen muß ein Ende gemacht und auch den ländlichen Arbeitern endlich das Wahlrecht gegeben werden. Der Antrag Benzmann ist unbillig, da die Arbeiter, soweit nötig, bereits im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt ist. Die Frage der ländlichen Arbeiter ist für die Landwirtschaft fast gefährlicher, als die anderer Gewerbetreibender. Das patriarchalische Verhältnis ist zerstört.

verbrochen worden kurz vor Ausbruch des Krieges, und als der Krieg zu Ende war, da wurde das Verbrechen nicht erfüllt. (Zuruf des Abg. Schall; weiter lesen.) Die ländlichen Arbeiter (heißt eigentlich nur die Lotten des deutschen Reiches und keine Rechte genießen zu sollen. (Abg. Schall; weiter lesen.)) So weiter habe ich nichts gegen. Ich habe mein Stenogramm noch nicht und habe mich die eine verdächtige Stelle aus dem Bureau kommen lassen. Ich fordere aber Herrn Schall auf, mir aus dem Stenogramm meiner Rede etwas Deutliches mitzutellen, was er mir unterrichtet. Mir ist es unangenehm, wie ich durch diese Worte jemand habe verlegen können. Sie können mir doch höchstens dafür danken, daß ich Ihnen den Weg weise, ein R-Verbrechen des angeblich von Ihnen verurteilten Kaisers — (Unruhe rechts.)

Abg. Stadthagen (fortfahrend): Ich habe lediglich erklärt: von dem von Ihnen angeblich verurteilten Kaiser.

Abg. Stadthagen (fortfahrend): Wenn Sie das wiederholen, so ist das wieder nicht in der Ordnung. Ich rufe Sie zum zweitenmal zur Ordnung; ich mache Sie auf die Folgen eines dritten Ordnungs- rufes aufmerksam.

Abg. Stadthagen tritt im weiteren Verlaufe seiner Rede nochmals für den Antrag ein, der keineswegs oghalotisch sei. Die vorherige Partei früher vorgeschlagene Resolution, die weit mehr verlangte, habe das Haus angenommen. Im übrigen ist es gut, daß die Verhandlung gezeigt hat, von was für Beweggründen das Haus sich leiten ließ.

Abg. Herr v. Zarnum (Mit.) hält es tatsächlich nicht für richtig, den Antrag Benzmann anzunehmen, da schon die Resolution vorliegt.

Abg. Zahn (Zit.) äußert sich in ähnlichem Sinne.

Schließlich wird der Antrag Kuer abgelehnt, der Antrag Benzmann angenommen.

Darauf verlegt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Kleinere Angelegenheiten, 1. Lesung des Gesetzesentwurfs betr. die Gehaltsliste für Krieger.

Schluß 4.55 Uhr.

## Tagesschau.

**Militär Justiz.** Der seiner Zeit aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossene Anarchist Wilhelm Kunt als Vorkatzen, der im vorigen Herbst als Soldat beim Bataillon in Gumbach eintrat, ist, wie die Schwab. Tagwacht mittelt, vom Militärgericht zu zwei Jahren Festungshaft verurteilt worden, weil er in einer Gastmischheit ein Hoch auf die Anarchie ausgedrückt haben soll. Unklar ist dieses Urteil noch als „zu mild“ betrachtet und deshalb noch nicht bestätigt worden. Der Bräutigam erhielt wegen der Verurteilung eines Verwandten drei Jahre Gefängnis, und da soll ein Hoch auf die Anarchie mit zwei Jahren noch „zu mild“ bestraft sein? Wenn nach dem militärischen Kodex eine so natürliche Begehr wie es das Hoch auf die Anarchie ist, wirklich bestraft werden muß, so würden ein paar Wochen Militärarrest vollständig ausreichen, um der Wiederholung solcher Karikatur vorzubeugen.

**Den modernen Radepatriotismus.** Der zur Zeit in jeder Beziehung verächtlich wird, charakterisiert das Volk mit folgenden Worten:

„Reider sind die allermeisten der patriotischen Feinde nur eine andere Form der Verzagtheit, welche nicht nur das wirtschaftliche und persönliche Wohlbefinden der Familien zerstört, sondern selbst an der geistigen Ausdauer des Reiches rüttelt.“

„Wan hat eine willige Beute, deren Abhandlung Eisen, Zerkeln und Zangen sind, schon für eine patriotische Leistung. In ganz unglücklichen Tagen rebet man von Opfer und Hingabe von Gut und Blut und ist dabei doch nicht fähig und willig nur das was das Vaterland wirklich erhält, ein kleines Opfer an Zeit, Geld und Bismarcklichkeit zu bringen. Das Wort „Patriotismus“ wird zur abgenutzten Phrase, die man sich bei Worten und Taten ganz gern gefallen läßt. Aber die fernstehenden werden dadurch nur verurteilt.“

**Der Sturm im Wajschbeken.** Wegen „stehender Differenzen“ hat sich die badische demokratische Volkspartei von der badischen freistimmigen Volkspartei getrennt.

**Unschuldig verurteilt.** Vor Jahresfrist wurden in Braunschweig der Gefabrikant Kalkewinter und seine Frau zu 1 Jahr 6 Monaten, der 1. Jahr 8 Monaten Zuchthaus verurteilt wegen Brandstiftung und gleich in Haft behalten. Jetzt ist ihre Unschuld durch Wiederaufnahme des Verfahrens erwiesen worden.

**Patriotischer Mannesmut.** In Mainz hat der Landgerichtspräsident Lippold abgelehnt, am 22. März den Toast auf Bismarck auszubringen. Aber nicht etwa um deswillen, weil Bismarck keinen Toast wert ist, sondern weil ein solcher Toastspruch vielmehr noch „obenhin“ Anstoß erregen könnte.

**Beamt mit Nebenamt.** Im weimarischen Landtage wurde leitens des sozialdemokratischen Abgeordneten Hundert die Staatsregierung bezüglich der Thronische interpelliert, daß fast in allen Teilen des Großherzogtums Beamte, und zwar namentlich höhere, an privatkapitalistischen Untern hmungen gegen Gehalt oder Lantime betätigt sind, was die Frage der Publicität solcher Nebenbeschäftigungen aufwerfen laßt. Richtig ist es, daß manche der in Rede stehenden Personen für nicht viel mehr als ihre bloße Namensunterzeichnung großartig bezahlt werden, so daß also wohl ihr Name und Titel, nicht die Arbeit den Wert darstellt. Ein

solches „moralisches Prestige“ hat schon einmal (Weimarische Zeit) recht able Folge gezeitigt. Der Interpellant erbat in ironischer Form Auskunft darüber, ob die Gehalte dieser Beamten so niedrig bemessen seien, daß dieselben auf solche Nebenberufe angewiesen seien. Darauf hat der Chef des Kultusdepartaments die Zufriedenung gegeben, daß dem nächst an eine Aufrechterhaltung der Gehalte der evangelischen Geistlichen heranzugehen werden soll. — Auch gut.

**Herbert Bismarck als Redakteur.** Da die Ordnungsmäßigkeit von Dresden-Affekt in Bezug auf ihrer vielen politischen Sünden vom bösen Gewissen gepeiniget wird, fürchtete sie — mit Recht — bei der nächsten Reichstagswahl würde der Wahlkreis an die Sozialdemokratie verloren gehen. Mit dem jetzigen Vertreter, dem Antikamien Zimmermann, ist der Kreis schon gar nicht mehr zu halten. Da wollen sie den Herbert Bismarck aufstellen. Durch ihn glauben sie den Kreis retten zu können. Wir hoffen die Angabe dieser Mitteilung für einen schlechten Witz; aber der Witz ist wirklich gesagt worden, bieweil „mit Sägen äben helle sein.“

**Im Hagelfall wird gebeten.** Aus Mecklenburg schreibt man:

Königlich höchste Sachversicherungs-Gesellschaft für das Fürstentum Rügenberg ihr 50jähriges Jubiläum und machte aus dieser Veranlassung der Kirche in S. d. n. d. n. einen prachtvollen Wandteppich zum Geschenk. Um Dank dafür wird der Beirat für die Zukunft auch im vorigen Reichstag gegeben. Bisher hatte sich nur die Vaterländische Feuerversicherung dort dieser fröhlichen Sprache zu erfreuen. Es wäre interessant zu erfahren, wie viel die Gesellschaften weniger an Prämien zu zahlen haben, als andere.

## Ausland.

**Deutsche.** In Lemberg siegte in der allgemeinen Kurie am Donnerstag der sozialdemokratische Kandidat Kozlowicz mit 9455 von 14960 Stimmen. Mehrere Bezirke stehen noch aus, doch dürfen sie an dem Ergebnisse nicht ändern. **Frankreich.** Kurz, aber gut. Eine Untersuchung über die Arbeitsbedingungen und die Sicherheitsvorrichtungen in Bergwerken wurde am 9. Februar 1895 von der französischen Kammer beschlossen. Den Anlaß dazu gab das fürchterliche Grubenunglück in Montcaux-des-Mines. Jetzt, nach zwei Jahren, hat die beauftragte Kommission die Untersuchung beendet und einen Bericht ausgearbeitet, der in folgendem Satze abließt:

„Die Bergwerks-Gesellschaften sind zu gering nach Gewinn, hart gegen die Arbeiter und oft widerständig gegen die Gesetze der Menschlichkeit.“

**Rußland.** Zur Frauenfrage. Nach dem derzeitigen Gerichtsgebrauch in Rußland dürfen Frauen keine Zeugnisse erhalten, welche sie zur Ausübung der privaten Abolutorpraxis berechtigen. Wie jetzt verurteilt, ist ein Teil der Mitglieder der „Kommission für die Gerichtsform“ dafür, daß diese Bestimmung aufgehoben und den Bezirksgerichten aufgegeben wird, Frauen nach ihrem Ermessen zur Ausübung der Funktionen eines privaten Sachwalters zuzulassen. Der „private Sachwalter“ braucht in Rußland nicht die juristische Fakultät abzuolotieren zu haben, was aber vor dem Bezirksgericht ein gewisses Maß von juristischen Kenntnissen nachweisen und erhält dann die Berechtigung, Prozesse vor dem Friedensrichter resp. dem Friedensrichters-Bremum zu führen. Die russische Presse zeigt sich über den Plan, den Frauen eine neue Erwerbsquelle zu eröffnen, im allgemeinen sehr begeistert.

**Türkei.** Auf Kreta herrscht Mord und Totschlag weiter. Gegen das türkische Regiment machen sich in den Balkanländern selbst Bewegungen bemerkbar. In Macedonia gärt es heftig; in Serbien herrscht große Erbitterung über Gewaltthatigkeiten, die von Türken in Albanien verübt worden sind. Die serbische Regierung hat in dieser Sache schon eine Note an die Türkei gerichtet. Griechenland hat eine zweite Note den Wächtern zugehen. Es erklärt sich damit einverstanden, provisorisch die Insel unter der Souveränität (Oberhoheit) des Sultan zu lassen, bis durch ein Plebiszit (Vollstimmung) der Wille des freitenden Volkes festgestellt sei. Ueber die Noten der griechischen Regierung dauern die Verhandlungen unter den Mächten fort. Die drei Kaiserreiche sind, wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, über ein sofortiges zungewiesenes Vorgehen gegen Griechenland einig. England hat sich dieser Einente angeschlossen. Italien erklärt, ebenfalls mitzugehen, wenn die anderen Mächte alle einig sind. Alles hängt von der Haltung Frankreichs ab und zwar von dem Ausgang der Kammerdebatten. Sollte Panotauz gefügt werden, was mit einer Abminderung Frankreichs gleichbedeutend wäre, dann gibt es als wahrscheinlich, daß England die Gelegenheit benutzen wird, um ebenfalls zurückzutreten.

**Polsches und Griechisches.**

Es waren Verleumdung der Breslauer Polizei wurde der Redakteur der dortigen Volkswacht, Genosse Jahn, zu 150 R. Geldstrafe verurteilt.







# Zur Märzfeier!

Donnerstag den 18. März 1897, abends 8 Uhr:  
Große öffentl. Volksversammlung

im Prinz Karl.  
Tagesordnung: Die Bedeutung des 18. März.

Referent: Genosse Dr. phil. Südekum aus Leipzig.  
Nach der Versammlung findet Konzert statt.  
Der Vertrauensmann.

## Öffentliche Versammlung

aller lokalorganisierten Gewerkschaften

Sonntag vormittag 11 Uhr  
im Lokale zum Konzerthaus, Marktstraße 14.  
Tagesordnung: Stellungnahme zu dem am 17. u. 18. Mai hier in Halle stattfindenden Kongress aller lokalorganisierten Gewerkschaften Deutschlands.  
Der Einberufer.

Montag den 15. März, abends 7 1/2 Uhr:  
Öffentliche Gewerkschafts-Versammlung  
der Sattler und Tapezierer von Eisleben.

im Saale der Zentralthalle.  
Tagesordnung: 1. Arbeitslofen - Unterstützung. 2. Gefängnis - Arbeit. 3. Verschleues.  
Referent: Kollege Kästner-Erfurt.  
Der Einberufer.

Öffentliche Versammlung  
der Maler und Lackierer von Zeitz

Sonntag den 13. März abends 8 1/2 Uhr im „Felsenkeller“,  
Fabrikstraße.  
Tagesordnung: 1. Die Bedeutung der Gewerkschaftsbewegung. Referent: Kollege Nikolai Berlin. 2. Verschleues.  
Alle Arbeiter sind eingeladen.  
Der Einberufer.

Bitterfeld.  
Sonntag den 14. März d. J. nachm. 3 Uhr  
im Saale der Stadt Berlin:  
Öffentliche Versammlung

des Verbandes  
der Fabrik-, Land-, Hilfs- Arbeiter u. Arbeiterinnen Deutschl.  
(Zahlstelle Nr. 149).  
Tagesordnung: Die Lebenskampfe der Arbeiter in ihrer Bedeutung für den Kulturfortschritt. Ref.: Genosse Beckmann, Halle a. S. Arbeiter und Arbeiterinnen sind hierzu freundlichst eingeladen.  
Der Einberufer.

Deutscher Holzarbeiterverband (Zahlstelle Halle).  
Sonntag den 13. März, abends 8 1/2 Uhr,  
bei Jahn, Naumburg 6:

Mitglieder-Versammlung.  
Tagesordnung: 1. Unsere Stellung zu den Innungs- Schiedsgerichten. 2. Verschleues.  
Wir eruchen die Mitglieder, ihre Wohnungen behufs Zeitungsaustragen richtig angeben zu wollen.  
Der Vorstand.

Allgemeiner Arbeiterverein von Halle u. Umgeg.  
Mitglieder-Versammlung  
Sonntag den 14. März, nachmittags 4 Uhr:  
im Händelpark, Nikolaistraße 6

Tagesordnung: 1. Vortrag „Das Aufwärtstreben der Arbeiterklasse“. Referent: Stadtvorredner Herr Karl Krüger. 2. Hausfrauen. 3. Verschleues.  
Einem päpstlichen Schreiben der Mitglieder steht entgegen.  
Der Vorstand.  
Nach der Versammlung Familienabend beim Gen. Mittag, Abends 43.

Verein deutscher Schuhmacher Weißensfels.  
Sonntag den 13. März abends 8 1/2 Uhr:  
Versammlung.  
D. O. V.

Zentralverein der deutschen Böttcher  
(Zentrale Halle a. S.)  
Einladung zum Konzert u. Ball  
am Sonntag den 13. März 1897  
im Konzerthaus, Marktstraße.

Hohenzollern.  
Sonntag den 14. März in Sittelmanns Restaurant in  
Trotha  
großer Maskenball  
mit großartigen Ueberraschungen, u. a. die Särenführer  
aus Sub-Afrika mit ihrer Truppe.  
Sonntags 6 Uhr. Für Masken 7 Uhr.  
Karten sind zu haben im Lokale bei Herrn Sittelmann und  
Herrn Bause, Auguststraße 6. Masken sind im Lokale zu haben.  
Dazu ladet ein.  
Der Vorstand.

Restaur. Neumarkt-Bierhalle, Breitestr. 3.  
Sonntag abend: Fökelknochen mit Sauerkraut.  
Sonntag: Familienabend, ff. Pannkuchen.  
Dazu ladet erachtet ein.  
Ernst Schiemann.  
Mittagsgäste werden noch angenommen.

Restaur. Neumarkt-Bierhalle, Breitestr. 3.  
Sonntag abend: Fökelknochen mit Sauerkraut.  
Sonntag: Familienabend, ff. Pannkuchen.  
Dazu ladet erachtet ein.  
Ernst Schiemann.  
Mittagsgäste werden noch angenommen.

Kanarien Klub Halle und Umgeg.  
Den 13. d. M. findet im Restaur. gold.  
Rette Generalversammlung mit wichtiger  
Tagesordnung statt. Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle.  
Direktion: Hans Julius Bahr.  
Sonntag den 13. März 1897.  
172. Vorst. — 23. Abonn.-Vorstellung.  
Farbe: blau.  
Schülerpreis giltig.

Der Widerpenftigen  
Zählung.  
Aufspiel in 4 Akten v. B. Schafepare.  
Für die deutsche Bühne bearbeitet von  
Robert Holzkauf.  
Darauf:

In Civil.  
Schwank in 1 Akt von G. Adelburg.  
Sonntag den 14. März  
nachmittags 3 Uhr  
30. Fremdenvorstell. bei halben Preisen.

Kaiser Heinrich.  
(Heinrich u. Heinrichs Geschichte, 2 Teil)  
Tragödie in 5 Akten von Ernst von  
Wilderbruch.  
Abends 7 1/2 Uhr.  
173. Vorstell. — 124. Abonn.-Vorstellung.  
Farbe: gelb.

Der Mikado  
oder: Ein Tag in Titipu.  
Operette von Arthur Sullivan.

Thalia-Theater  
Sonntag den 14. März  
nachmittags 4 Uhr:  
Bei kleinen Preisen zum letzten Male  
Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten v. G. Sudermann.  
Abends 8 Uhr: Zum letzten Male  
Eine tolle Nacht.

Walhalla-Theater.  
Direktion: Fritz Haberl.  
Mr. Jacques Anand, das humor.  
Rechenmeiste (Sontagos de Vorführung.)  
— Das Clipes-Trio, mysteriöse Gezeiten-  
trier. — Miss Ledwitha mit ihrer  
Kolonie abgeleiteter Skafodus — Mr.  
Artenio mit seinen beiden Affen als  
Schauspieler. — Des Witt's erste weibliche  
Künstler-Komödianten. — Little Tobby  
(der Tod in Pferde) Britus Barobbit  
Fraulein Elise Sazo, Lieber und  
Walzer Sängerin. — Herr Max Frenk,  
Original-Gesangs-Komponist.  
Wagnis 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Teuchern.  
Gasthof zur Sonne.  
Sonntag Sonntag  
Montag 13. 14 u. 15 März  
groses

Bockbierfest  
Bockbier aus der  
Brauerei v. D. Schade  
Weißensfels  
Dazu ladet ganz erachtet ein  
H. Knabe.  
Für Unterhaltung ist bestens geforgt!

Wiesenthal, Weißensfels.  
Sonntag den 13. und  
Sonntag den 14. März  
ff. Bockbier  
aus der Brauerei  
Zum Felsenkeller.  
Sonntag früh Spektakeln.  
Dazu ladet freundlich ein  
K. Büchner.

Restaurant zum Zwinger.  
Sonntag den 14. März  
Familien-Abend,  
wobei alle Freunde und Bekannte freundlich  
einladet  
R. Künstler, Zwingerstr. 32.  
Für Unterhaltung wird bestens geforgt.

Aufgepaßt!  
Dreite 2 fette Wony  
und 1 fohlen ge-  
schlachtet. — Süßweine  
venden und Sackfeis  
wie bekannt.

K. Matthias, Reilstr. 26.

## Zentral-Bazar

Adolf Berg  
große Ulrichstraße 40.

Stingut  
Glaswaren  
Porzellan  
email. Hochgeschirr  
in nur pa. Qualität

Galanterie  
Bijouterie  
Spielwaren  
Federwaren

ganz enorm billig  
bei streng reeller Bedienung.  
Jedes Stück in meinen 3 Schaufenstern ist mit Preis ver-  
sehen, worauf ich ganz besonders aufmerksam mache.

Zur große Ulrichstraße 40.  
Leipziger Straße 5 1 Treppe. Leipzig Straße 5 1 Treppe.

## Kaufhaus „Germania“

Inh. Carl Lewin  
1 Treppe. Leipziger Str. 5. 1 Treppe.

## Neu eingetroffen:

Ein Kasten Konfirmanden-Anzüge . . . . . Mark 7.50.  
Hochfein wie nach Maß . . . . . Mark 12 bis Mark 20.—  
Ein Kasten Herren-Anzüge . . . . . 8.—  
Elegante Herren-Frühjahrs-Anzüge, hell und dunkel . . . . . 15.—  
Ein Kasten Habelots in allen Farben . . . . . 8.50  
Ein Kasten Habelots in allen Farben . . . . . 9.—  
Ein Kasten Knaben-Anzüge . . . . . 2.75  
Elegante Hosen in allen Farben und Stoffen . . . . . 4.—  
Knaben-Strickanzüge 1.60 M. Knaben-Stoffanzüge 2.75 M.  
Feste Arbeitshosen 1.20 M. Feste Arbeitsjackets 2.20 M.

Die Preise sind streng fest.  
Durch Erspahrung der enorm hohen Ladenmieten bin ich in der  
Lage, ungleichzeitig billig zu verkaufen.  
In jedem Artikel ist die Auswahl bei mir riesenhaft groß.

## Kaufhaus „Germania“

Inh. Carl Lewin.  
1 Treppe Leipzig Straße 5 1 Treppe Leipzig Straße 5

## E. Hugo Klose, Markt 22.

Empfehle:  
feine Tafelbutter  
pro Pfund 1 Mark.  
Extra große frische Land-Eier  
pro Dutzend 70 Pf.  
Echters Holländer  
pro Pfund 80 Pf.

## Konfirmanden-Anzüge

empfehlt in großer Auswahl von 8 Mark an.  
Leopold Meyer, Leipzigerstraße 15.  
Restaurant z. froh. Zukunft, Albrechtstr. 43.  
Sonntag letzter Modler-Frühjahrs-Anzüge. Abends Familienabend des All-  
gemeinen Arbeitervereins mit musikalischer Unterhaltung. Daraus ladet freund-  
lich ein.  
O. Mittag.  
Dazu ladet ein.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: Aug. Groß, Halle. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. W. m. b. S.), Halle. Daraus ladet ein.





**aus dem Kreis...**

Die Frau... Ein Mann... Die kleine hat aber den Vater nicht verlassen.

Alle Gewerkschaftskomitee... werden von der Frankfurter Volkstimme ein Bescheid...

Handwerkliche zweiten Aufgebots... die an Kontrollver-

Im Monat Februar 1897... sind im Beobachtungslande der Stadt Halle 388 Kinder als geboren angemeldet.

Table with columns for age groups (0-1, 1-5, 5-10, 10-15, 15-20, 20-25, 25-30, 30-35, 35-40, 40-45, 45-50, 50-55, 55-60, 60-65, 65-70, 70-75, 75-80, 80-85, 85-90) and counts for males and females.

Der Kommissar... 40 weibliche... 30 männliche...

Versammlungsbericht... Der Kommissar... die Beschlüsse...

Der Generalfonds-Kassier... bemerkt noch, daß der Generalfonds...

Vererbung von Geisteskrankheit... In einem englischen Journal...

Geistes... Ein roher Mensch... „George“, sagte sie mit zärtlicher Stimme...

an alle Isolatorganisten... Die vorläufige Tagesordnung lautet: 1. Die Stellung der Gewerkschaften zur Politik...

Handlungsamtliche Nachrichten... Geistes... Geboren: Dem Reichsrichter Johann ein S. (Weißstr. 40)...

Geistes... Geboren: Der Kaufmann C. Wegel und M. Büchel (Halle und G. Brunnenstraße 28)...

Geistes... Geboren: Dem Kaufmann C. F. Schwalbe eine T. Irma Gertrud Selma Paula (Hohelstraße 19)...

Geistes... Geboren: Dem Holzmehrer Friedrich Schmidt eine T. Marie Elisabeth Hulbe...

Advertisement for H. ELKAN, Warenhaus. Includes sections for Konfirmanden-Anzüge, Dauerhafte Schuhwaren, Konzerthaus, Weizenfels, Umzugshalber Herrenhüte, Gelegenheitskauf, Zur Konfirmation, and Paul Arit's Ww. Text describes various goods and services available.